



Nr. 13, Dezember 1999

Kirchenzeitung

Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinde Kenzingen
mit Bombach und Hecklingen

Hingabe



Dreikönigsbild aus dem Stundenbuch Barb.lat
(c) Belser AG, Stuttgart 1993

Meistens wird Gott
ganz leise
Mensch

die Engel singen nicht
die Könige gehen vorbei
die Hirten bleiben
bei ihren Herden

meistens wird Gott
ganz leise
Mensch

von der Öffentlichkeit
unbemerkt
von den Menschen
nicht zur Kenntnis genommen

in einer kleinen Zweizimmerwohnung
in einem Asylantenwohnheim
in einem Krankenzimmer
in nächtlicher Verzweiflung
in der Stunde der Einsamkeit
in der Freude am Geliebten

meistens
wird Gott
ganz leise Mensch

wenn Menschen
zu Menschen
werden

Mit diesen Gedanken von Andrea Schwarz wünschen der Kirchengemeinderat und das Team der Kirchenzeitung Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes, schönes Weihnachtsfest und ein glückliches neues Jahr. Mit herzlichen Grüßen

Ihr

Yvonne Feibel Schneider, Th.

Jahresbericht 1999 des Kirchengemeinderates (Oktober 1998 bis Sept. 1999)

Besetzung Kirchengemeinderates

Der Kirchengemeinderat hat beschlossen, den durch den Rücktritt der Kirchengemeinderätin Frau Herr frei gewordenen Platz nicht zu besetzen. Zu Beginn der Amtszeit des Kirchengemeinderates wurden gemäß Grundordnung der Landeskirche bereits zwei Kirchengemeinderätinnen hinzugewählt. Der Kirchengemeinderat hat damit noch immer ein Mitglied mehr als vorgeschrieben.

Die Position des Vorsitzenden des Festausschusses blieb unbesetzt.

Einladungen von Gruppen/Kreisen

Die im Vorjahr bereits üblichen Einladungen von Gruppen und Kreisen in die Sitzungen des Kirchengemeinderates wurden fortgesetzt. Im vergangenen Jahr fanden Gespräche statt mit den Vertretern der Kirchenmusik, Herrn Bezirkskantor Frank, dem damaligen Dirigenten der Kantorei, Herrn Jauch und dem damaligen Dirigenten des Posaunenchores, Herrn Mertens. Als Vertreter des Hospizvereins Hecklingen berichtete Herr Jörger von dessen Arbeit. Herr Pfarrer Schneider hat daraufhin vorgeschlagen, einen Gottesdienst zu diesem Thema zu gestalten.

Auch zukünftig sind alle Leiter von Gruppen und Kreisen jederzeit im Kirchengemeinderat herzlichen willkommen, um ihr Anliegen vorzutragen. Bitte melden Sie sich wegen der zumeist vollen Tagesordnung unserer Sitzungen mindestens 10 Tage im voraus bei einem Kirchengemeinderat oder beim Pfarramt.

Wann soll das Opfer eingesammelt werden?

Nach längerer Diskussion hat der Gemeinderat folgendes beschlossen: Das Opfer für die Kirchengemeinde wird gleich zu Beginn des Gottesdienstes im Anschluß an die Begrüßung eingesammelt. Zusätzlich wird am Ausgang eine Kollekte erbeten, die teilweise ebenfalls der eigenen Gemeinde zukommt, an bestimmten Sonntagen aber für Zwecke erbeten wird, die von der Landeskirche vorgegeben werden. Dem Vorschlag, auf das Opfer zu Beginn des Gottesdienstes ganz zu verzichten, konnte der Kirchengemeinderat nicht folgen, da die Kirchengemeinde dringend auf diese zusätzlichen Einnahmen angewiesen ist.

Der Termin der Konfirmation wird flexibler festgelegt

Wegen der Überschneidung der Abiturfeier des Gymnasiums mit dem bisherigen Konfirmationstermin hat der Kirchengemeinderat beschlossen, den Termin der Konfirmation zukünftig jährlich neu in der Juli-Sitzung für das folgende Jahr festzulegen. Die nächste Konfirmation wird am 20./21.5.2000 gefeiert.

Keine erkennbaren Fortschritte in Sachen Kirchenheizung

Die Heizung in der Kirche funktioniert noch immer nicht zu unserer Zufriedenheit. Ist es draußen kalt, frieren wir auch häufig in der Kirche, zudem kommt es zu sehr unangenehmen Zugserscheinungen. Ziehen Sie sich bei kaltem Wetter bitte auch in der Kirche entsprechend an. Der Kirchengemeinderat bemüht sich weiterhin ernsthaft um eine Verbesserung der Situation. Er hat ein Gutachten in Auftrag gegeben, in dem geprüft wird, ob gegen den Planer der Heizungsanlage Ansprüche wegen Planungsfehlern bestehen. Dieses Gutachten wird derzeit zusammen mit einem Rechtsanwalt geprüft.

Bausanierung dringend notwendig!

Im Pfarrhaus ist das Dach undicht, der hölzerne Balkon morsch und die Eingangstreppe neigt sich bedenklich. Die Beschläge der Aluminiumfenster im Gemeindehaus sind teilweise so verzogen, dass sich die Fenster nicht mehr öffnen lassen. Außerdem sind neue Vorhänge anzubringen und dringend Malerarbeiten durchzuführen.

Im Kindergarten wurde der Fußboden in diesem Jahr erneuert, als nächstes sind nach zwanzig Jahren Benutzung Malerarbeiten dringend notwendig. All diese Kosten müssen von der Kirchengemeinde durch Spenden und mit Hilfe der Landeskirche getragen werden. Im regulären Haushalt sind dafür keine Mittel vorhanden. Der Kirchengemeinderat hat daher den Auftrag ein Gesamtkonzept für die Kostenschätzungen vergeben, damit die Kostenaufteilung mit der Landeskirche besprochen werden kann.

Kosten der Sanierung des Kindergartens werden auch mit der Stadt Kenzingen abgesprochen, da diese einen Teil davon übernehmen wird.

Freundeskreis Asyl

Der Kath. Pfarrgemeinderat Kenzingen und der Evang. Kirchengemeinderat haben sich mit Vertretern des Freundeskreises Asyl zu einer gemeinsamen Sitzung getroffen, um sich über die Lage der Kosovo-Flüchtlinge in Kenzingen zu informieren. Die ev. Kirchengemeinde hat daraufhin wie die kath. Pfarrgemeinde auf entsprechende Bitten die Teilfinanzierung von Sprachkursen für zwei Kosovo-Albaner übernommen.

1999 - Jahr der großen Personaländerungen

Vom 1.10.1998 bis 30.7.1999 hat Herr Jauch die Kantorei mit großem Erfolg geleitet. Die Sängerinnen und Sänger der Kantorei sind ihm dafür sehr dankbar, dem schließt sich der Kirchengemeinderat gerne an.

Zum 1.2.1999 trat Frau I. Hofmann die Nachfolge von Herrn Mertens als neue Leiterin des Posaunenchores an. Unser herzlicher Dank gilt Herrn Mertens, der den Posaunenchor in Kenzingen wieder aufgebaut und mehrere Jahre sehr erfolgreich geleitet hat. Der Kirchengemeinderat wünscht Frau Hofmann und den Bläserinnen und Bläsern viel Freude und guten Erfolg.

Zum 1.7.1999 trat Frau Marten-Büsing ihr Amt als Organistin an, seit 1.10. leitet sie auch die Kantorei. Frau Marten-Büsing wurde in der letzten Kirchenzeitung bereits vorgestellt. Auch ihr wünschen wir guten Erfolg und viele begeisterte Sängerinnen und Sänger.

Zum 1.10.1999 konnte der Kirchengemeinderat Frau Gesine Friedrich als gemeindedienstliche Mitarbeiterin einstellen. Näheres dazu unten.

Herzlichen Dank an alle in der Gemeinde Tätigen

Der Kirchengemeinderat dankt allen in der Kirchengemeinde Tätigen und wünscht in unser aller Interesse Freude an der Mitarbeit, persönliche Erfüllung und guten Erfolg. Bei Fragen, Unsicherheiten oder Problemen wenden Sie sich bitte umgehend an das Pfarramt oder an ein Ihnen bekanntes und vertrautes Mitglied des Kirchengemeinderates. Sie sollen Freude an Ihrer Mitarbeit in der Gemeinde haben, wir wollen offen sein für Ihre Anliegen.

Dr. Eberhard Aldinger

Neuer Schwung in der Jugendarbeit der Kirchengemeinde

Ein Gespräch mit Frau Gesine Friedrich

Frage: Seit 1. Oktober 1999 sind Sie gemeindedienstliche Mitarbeiterin unserer Kirchengemeinde. Der Kirchengemeinderat hat Sie gebeten, in Kenzingen zwei Jugendgruppen aufzubauen für die Altersgruppen der ca. 10-14jährigen und der 14-16jährigen. Diese Aufgabe wird nicht leicht zu lösen sein. Welche Aktivitäten planen Sie?

Frau Friedrich: Ganz wichtig ist mir, dass wir zusammen Spaß haben und dass die Jugendlichen mitbestimmen, was wir machen. Wir werden zusammen spielen, basteln, singen, Ausflüge machen. Bei den jüngeren wird der Schwerpunkt mehr auf den Spielen liegen und den Tätigkeiten im Freien, wobei ich die Aktivitäten stärker lenken werde. Bei den älteren werde ich mehr Wert auf deren Mitgestaltung legen. Wichtig ist mir, dass wir nicht nur „Action“ haben, sondern auch Zeit für Ruhepunkte, Zeit zum Verschnaufen und Entspannen, auch Zeit für neue Gedanken. Dazu wollen wir Abende mit Themen vorbereiten, die unseren Jugendlichen auf den Nägeln brennen.

Frage: Sie haben bereits Ende Oktober mit den ersten Gruppennachmittagen bzw. -abenden begonnen. Wie war die Resonanz auf Ihre umfangreiche Werbung in den Schulen? Welche erste Erfahrungen konnten Sie sammeln?

Frau Friedrich: In der Gruppe für Ältere kamen einige Jugendliche, die ganz begeistert waren und die Werbetrockel rühren wollen. Wir haben Ideen und Wünsche zusammen getragen, Kennenlern-Spiele gemacht. Bei den jüngeren waren zum ersten Treffen vier Kinder gekommen. Die Einladungen waren an vielen Stellen ausgehängt, auch habe ich sie direkt an die Schüler gegeben. Ich hoffe nun, dass die vier nun einige weitere Kinder mitbringen.

Gruppenstunden für die ca. 14 – 16jährigen sind an jedem Dienstag von 18:00 bis 19:30 Uhr und für die ca. 10 – 14jährigen am Donnerstag von 15:00 bis 16:30 Uhr.

Frage: Auch die Stadt Kenzingen hat kürzlich einen Jugendpfleger eingestellt. Haben Sie bereits Kontakte zu ihm geknüpft?

Frau Friedrich: Wir haben uns bereits getroffen. Wir sind beide neu in Kenzingen und wollen noch gemeinsame Ideen entwickeln. Wir sind derzeit noch am „Spinnen“, streben aber auf alle Fälle eine Zusammenarbeit an.

Frage: Sie haben eine Anstellung mit 75% der Arbeitszeit, aufgeteilt auf Kenzingen und Herbolzheim. Warum haben Sie sich gerade für diese Arbeitsstelle beworben?

Frau Friedrich: Ich wohne in Stegen, mein Mann ist im Großraum Freiburg beruflich tätig und dies ist die einzige Stelle, die mir in Südbaden angeboten wurde. Ansonsten wäre nur eine Stelle in Nordbaden in Frage gekommen.

Frage: Wie in vielen Berufen scheint es auch für Ihre Ausbildung nur wenige angebotene Stellen zu geben. Wo haben Sie Ihre Ausbildung gemacht und welchen Abschluss haben Sie?

Frau Friedrich: Ich habe mein Studium in Freiburg an der Evangelischen Fachhochschule abgeschlossen im Fach Evangelische Religionspädagogik. Ich bin damit Diplom-Religionspädagogin (FH). Damit ergeben sich Arbeitsfelder als Gemeindediakonin und als Religionslehrerin. Häufig werden diese Aufgaben auch kombiniert wahrgenommen. Nach einigen Berufsjahren kann ich auch in der Krankenhausseelsorge tätig sein.

Frage: Was wünschen Sie sich für das kommende Jahr?

Frau Friedrich: Wünschen würde ich mir ein reges Miteinander. Wünschen würde ich mir auch einen Austausch mit den Jugendlichen aus Herbolzheim. Gerne würde ich Pro-



jekte mit Jugendlichen aus beiden Orten gestalten.

Vielen Dank für das Gespräch. Ich wünsche Ihnen viele begeisterte Kinder, gute Ideen und auch Eltern, die Ihre Arbeit unterstützen. Der Kirchengemeinderat wünscht Ihnen von Herzen großen Zulauf und guten Erfolg.

Dieser neue Impuls für die Jugendarbeit wird aus Mitteln des Förderkreises „Aktives Gemeindeleben“ teilfinanziert. Wenn auch Sie diese Aktivität unterstützen wollen, spenden Sie bitte auf das Konto Nr. 93209786 Sparkasse Freiburg-Nördl. Breisgau, BLZ 680 501 01 oder werden Sie Mitglied im Förderkreis.

Die Fragen stellte Dr. Eberhard Aldinger

Kirchenmusik im Aufwind

Seit Juli dieses Jahres hat unsere Kirchengemeinde eine neue Organistin: Jakoba Marten Büsing. Am 25. Juli wurde sie in einem feierlichen Gottesdienst in ihr Amt eingeführt. Emanuel Jauch, der die Kantorei bis dahin geleitet hat, wurde zugleich verabschiedet.

Mit einem eindrucksvollen Konzert hat sich Jakoba Marten-Büsing der Gemeinde am 1. Oktober als Konzertorganistin vorgestellt. Seit diesem Tag liegt nun ein großer Teil der Kirchenmusik wieder in einer Hand, denn nach den großen Ferien hat die Kirchenmusikerin auch die Leitung

der Kantorei übernommen. Für das erste Projekt hat die Kantorei auch gleich eine ganze Reihe von "neuen" Sängerinnen und Sänger finden können. Die Bachkantate "Nun komm, der Heiden Heiland" für den ersten Adventssonntag stand auf dem Programm. (we)

Ökumenisches Altenwerk

Für die ältere Generation gibt es in Kenzingen ein ökumenisches Altenwerk. Katholische und evangelische Senioren sind donnerstags ab 14:30 h herzlich eingeladen ins Altenstüble im Kardinal-Bea-Haus in der Brotstraße.

Das ökumenische Altenwerk ist bemüht, den älteren Menschen in Kenzingen gerecht zu werden und dafür zu sorgen, dass sie nicht in eine Nische zurückgedrängt werden. Wir wollen Mut machen, ins Altenstüble zu kommen und den Alltag zu vergessen. Die Mitarbeiterinnen freuen sich über jede Besucherin und jeden Besucher. Sie sehen sich in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit bestätigt. Dies gilt besonders auch für die Programm-Nachmittage.

Aus den vielen Begegnungen der Besucher des ökumenischen Altenwerkes Kenzingen stellen Ursula Braus und Elisabeth Geiger zwei "Kostproben" vor.

Am 17. Juni 1999 erfreute die Mundartdichterin Emilie Kastel aus Broggingen die Besucher des ökumenischen Altenwerkes mit ihren ei-

genen Gedichten. Sie las aus ihrem Büchlein "s' Rosebaimli" Gedichte und Verse. Ihre Texte sind durchweg inspiriert aus dem täglichen Leben, aus der Natur und Landschaft unserer Umgebung. Musikalisch umrahmt wurde der Nachmittag von der a-capella-Gruppe "Tonart" unter der Leitung von Ekkehard Weber und einem Flötenduo.

Am 1. Juli 1999 starteten die Senioren des ökumenischen Altenwerkes zu einem Halbtagesausflug nach Elzach. Anlass war eine freundliche Einladung des Hauses "St. Elisabeth" am Schießgraben in Elzach zur Besichtigung der dortigen Anlage. Sehr freundlich wurde die Gruppe bei ihrer Ankunft von den Herren Schmidt und Swoboda begrüßt. Das gesamte Unternehmen "Wohnen und Pflegen im Alter" im Hause "St. Elisabeth" bietet:

- Ferienwohnungen für Senioren
- Vermietungen an Senioren (betreutes Wohnen)
- Kurzzeitpflege

- ein weiteres Pflegeheim (im Aufbau)

Eine Betreuung rund um die Uhr ist in allen Fällen gewährleistet.

Nach dem informativen Rundgang wurden alle in die gemütliche Cafeteria zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Dort war nochmals Gelegenheit geboten, über alle Fragen Auskunft zu erhalten. Alle waren der Meinung, dass diese Besichtigung des Hauses "St. Elisabeth" gut und wichtig war. Denn unter Umständen könnte bald auf jeden Teilnehmer die Frage zukommen: Was müssen wir bezüglich Wohnen und Pflegen unternehmen?

Gutgelaunt fuhr dann der Rist-Bus mit der Seniorengruppe nach Freiamt, wo im Gasthof "Hintere Höfe" ein zünftiges Vesper eingenommen wurde. Dankbar für alles Erlebte und für den herrlichen Sommertag in wunderschöner Landschaft, traten alle die Heimfahrt an.

Ursula Braus und Elisabeth Geiger

750 Jahre Stadt

Ökumenischer Gottesdienst in der St. Laurentius Kirche am 18. Juli 1999

Am 18. Juli 1999 feierten in einer übervollen Kirche katholische und evangelische Christen einen ökumenischen Gottesdienst zum Stadtjubiläum. Denkwürdig war die Anwesenheit von Leo Epstein, einen ehemaligen Mitbürger von Kenzingen, der in der dunklen Zeit des Nationalsozialismus aus Deutschland ins Exil gehen musste. Herzlich wurde er von Pfarrer Frank Martin und der gottesdienstlichen Gemeinde begrüßt.

Gerade seine Anwesenheit machte deutlich, worum es Pfarrer Hanns - Heinrich Schneider in seiner Predigt ging. Der Predigt war das Jeremia-

wort vorangestellt: „Suchet der Stadt Bestes“ (Jer. 29, 1,4-7). Zur 700-Jahrfeier seiner Heimatstadt Lübeck 1926 hielt Thomas Mann eine Rede, der er den Titel gab: „Lübeck als geistige Lebensform!“ Diesen Gedanken griff Pfr. Schneider auf und bezog ihn unter aktuellen Gesichtspunkten auf die Stadt und ihr Jubiläum. Dabei stellte er fest, dass „eine geistige Lebensform bleibt immer ein Auftrag, sie kann nie zu Ende kommen und will in allen Bereichen des Zusammenlebens erlebt werden...“

Als innerhalb der Feier der Eucharistie die Geistlichen Martin, Kiehle und Schneider in die Kirche hinein gingen, um Leo Epstein, persönlich den Friedensgruß zu entbieten, war dies wie ein lebendiger Kommentar zur Predigt. Ein anderer Geist wurde erlebt, der dankbar von unserem Gast erwidert wurde. Ein bewegender Augenblick, der für einen Moment den Frieden Gottes spürbar machte, jenseits von Christentum und Judentum und all dem, was unsere Stadt in den letzten Jahren bewegte. (hhs)

Begeisterung schafft Möglichkeiten: 10.000,- DM Spende

Vermittelt über den begeisterten Bericht unserer diesjährigen Konfirmation von einem Konfirmandenvater, stellte eine Dame aus Freiburg, die nicht genannt werden möchte, unserer Gemeinde eine Spende von 10.000,- DM in Aussicht, welche auch sogleich überwiesen wurden.

Unsere Gemeinde dankt ganz besonders herzlich für diese überaus großzügige Spende, die dem Förderkreis zugeführt wird.

Diese Erfahrung zeigt: Es lohnt nicht nur sich für einen Gottesdienst zu engagieren, sondern darüber hinaus auch immer wieder einmal dankbar über all das zu berichten, was in un-

serer Gemeinde an Aktivität und Engagement geschieht, an modernen Ideen eingebracht und umgesetzt wird. In der Wirtschaft nennt man das „Werbung“, für uns ist es eine moderne Form der „Mission“: Dankbarkeit und Begeisterung schaffen ein Interesse an dem, was in Kirche und Gemeinde geschieht. (hhs)

BINGO

Wie ihr seht, will sich **BINGO*** in dieser Ausgabe mal wieder zu Wort melden. Nachdem er sich vor über einem Jahr vorgestellt hatte, wird es Zeit, dass wir ihn über seine verschiedenen Aktivitäten berichten lassen, die er in der Zwischenzeit unternommen hat:

"Verschieden" - das kann man wohl sagen!

Wo es mich in diesem Jahr nicht überallhin verschlagen hat: da war vom Narrenmuseum über das Reich der Psychologie bis hin zu einem katholischen Kloster alles dabei.

Da ich ja von unserem Pfarrer ins Leben gerufen wurde, fange ich am besten mal mit meinen geistlichen Aktivitäten an, obwohl ich da mit dem Höhepunkt beginnen muss - aber diesen Stilbruch nehme ich gerne in Kauf.

Es war am Donnerstag, den 6. Mai, als ich mich in Freiburg, in der katholischen Konviktskirche, wiederfand. Dort findet jeden Donnerstagabend die sogenannte **Medi-Night** statt (gemeint sind Meditationsgottesdienste). Unser Pfarrer hielt die Predigt zum Thema „Adam, Mensch wo bist du?“. Er schmückte diesen ökumenischen Gottesdienst mit provokativen Aussagen über die Unterschiede von evangelisch und katholisch. Ausgeschmückt wurde der Gottesdienst aber auch durch meine Wenigkeit - mit aus-

gewählten Texten - und einer tollen Band, die die Lieder begleitete. Anschließend ging's ins besagte Kloster, wo wir in der „Zöli-Bar“ noch ein Bierchen auf die Ökumene tranken.

Apropos Ökumene - einmal hatte ich eine ganz interessantes Treffen mit unserem **Kenzinger katholischen Priester**. Er erzählte mir von seiner Arbeit, und ich fand es klasse, wie offen er auch von sich persönlich erzählte, vor allen Dingen wie es ihm mit der „Zöli-Bar“ geht. - nein, ich meine natürlich nicht die Bar, sondern das bat ... ach, ihr wisst schon.

Jetzt aber genug der Ökumene, begeben wir uns doch in das Reich der Psychologie, speziell der **Tanatologie** (das hat was mit dem Tod zu tun). Antje, die psychologische Seite meiner Persönlichkeit, hatte sich mit dieser Thematik beschäftigt und gewährte dem psychologisch unbedarften Rest einen interessanten Einblick.

Natürlich bilde ich mich hin und wieder auch ortsgeschichtlich weiter, was besonders für meinen zugezogenen Teil interessant ist. Im Februar war mir hierbei das Kenzinger **Narrenmuseum** behilflich. Allerdings kann ich mich an nicht mehr viel erinnern - es waren zu viele Zünfte und Masken auf einmal. Dass so viel in das Museum passt, hätte ich nicht gedacht!

Abgesehen von diesen vielseitigen Unternehmungen lasse ich es mir manchmal auch nur einfach gutgehen auf einem Spaziergang, einem Drink in der Kneipe oder bei einer gemütlichen Weihnachtsfeier mit leckeren Plätzchen.

Jetzt muss ich aber doch noch einmal auf die Ökumene zurückkommen und hier muss nun jeder seinen Kalender zücken: Am **30. Januar 2000** werde ich nämlich einen ökumenischen **Jugendgottesdienst** um **19.00 Uhr** in der evang. Kirche gestalten. Ökumenisch deshalb, weil Rüdiger Kopp, ein katholischer Theologiestudent aus Freiburg, die Predigt halten wird zum Thema „Sage deinem Gott ab und stirb“ (Hiob 2,9). Ich werde auch versuchen, die erwähnte Band der Medi-Night dafür zu engagieren, so dass man diesen Abend also wirklich nicht missen darf!

Hoffentlich bis dann,
euer **BINGO**.“

** Für alle, die nicht wissen, wer oder was **BINGO** ist: Er besteht aus jungen Leuten, die sich einmal im Monat bei Pfarrer Schneider treffen und gemeinsam etwas unternehmen. Er freut sich immer über neue Leute!*

Sara Stahl

Erstes Mitarbeiterfest

Das war ein stimmungsvoller und gemütlicher Abend im herbstlich geschmückten Saal des Maximilian-Kolbe-Heimes. Dorthin waren alle, die in der Kirchengemeinde mitarbeiten, zum ersten Mitarbeiterfest der Gemeinde eingeladen. Damit wollte sich der Kirchengemeinderat bei ihnen für Hilfe und Mitarbeit bedanken. Etwa 80 freiwillige Helfer sind zu dem Abend gekommen.

Ein kleines Programm bildete den Rahmen für den gemütlichen Abend. Nach einer beschwingten Einleitung durch die 20 Bläser der Jugendkapelle der Kenzinger Stadtmusik unter Bernd Reins Stabführung wurde das ansehnliche Buffet eröffnet. Mit hochkarätiger Klaviermusik setzte der Pianist Florian Bentele später

ganz besondere Akzente. Schließlich durften alle mitsingen beim Offenen Singen mit mit Jakoba Marten-Büsing. Doch blieb daneben noch

genügend Zeit und Raum für Gespräche und Austausch. (we)

Eine Hochzeit im Kreise von 120 Kindern

Kurz vor den Sommerferien gab's eine ganz besondere Hochzeit, als Pfarrer Hanns-Heinrich Schneider im städtischen Kindergarten Manuela Guski-Gödecke und Rolf Guski traute. Mit Freude und Aufmerksamkeit verfolgten die 120 Kinder die Trauung - auch die Kinder des evangelischen Kindergartens mit ihren Erzieherinnen war dabei zu Gast. Die Feierstunde war ganz auf die vielen jungen Gäste ausgerichtet, die ihrerseits durch ihre Lieder das Fest mitprägten.

"Kinder spielen in unserem Leben ohnehin eine große Rolle" erklärte die Braut anschließend schmunzelnd, "so haben wir den Vorschlag von Pfarrer Schneider, uns hier trauen zu lassen, gerne angenommen". Florian, der vierjährige Sohn des Paares, besucht den städtischen Kindergarten, dessen Innenhof nun einen sehr passenden und stimmungsvollen Rah-

men für den Traugottesdienst abgab. Auch den Familienmitgliedern und Freunden den Brautpaares hat es gefallen. "So eine Hochzeit hat be-

stimmt noch keiner von uns miterlebt". (we)

Leitsätze

zu unserem *Glauben, Sein und Wollen* möchte die Evangelische Landeskirche in Baden gemeinsam mit den Bezirken und Gemeinden erarbeiten.

Die angestrebten Diskussionen vor Ort sind Weg und Ziel zugleich. Aus den Vor-Entwürfen der Leitsätze sollen griffige Formulierungen erarbeitet werden, die nach innen und nach außen wirken mögen. Die thematischen Leitgedanken sind:

Was wir glauben.

Wer wir sind.

Was wir wollen.

Pfarrer, Kirchengemeinderäte und Gemeindemitglieder vor Ort planen und organisieren Diskussionsrunden zur Bearbeitung der Vorentwürfe der Leitsätze und zur Findung neuer Formulierungen. Viele Mitglieder sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kirche sollen sich an der Entwicklung von Leitsätzen beteiligen, damit sich ein möglichst vielfäl-

tiges Bild ergibt. Informationsmaterial sowie Vorentwürfe der Leitsätze sind beim Pfarramt erhältlich.

Am 26. November 1999 fand in Denzlingen die erste Diskussionsrunde statt, zu der mehr als 30 Pfarrer, Mitarbeiter und Gemeindeglieder aus dem ganzen Kirchenbezirk Emmendingen kamen.

Drei junge Theologen der Landeskirche moderierten die abwechslungsreiche Veranstaltung. Zu jedem der drei Hauptbereiche wurden in Gruppen Ergänzungen, Kommentare und neue Vorschläge zu den Leitsatzvorschlägen gesammelt. Danach wurden die neuen Sätze mit Punkten bewertet..

Nach einer Pause mit Gesang der Teilnehmer und hervorragender Klavierbegleitung waren bereits alle neuen Texte im Computer erfasst. Jeder Teilnehmer konnte zum Schluss das Ergebnis auf Papier nach Hause in die eigene Gemeinde mitnehmen.

Bis Ostern 2000 sollten noch weitere Vorschläge und Änderungen für die Leitsätze eingereicht werden.

Wir werden die in Denzlingen erarbeiteten Vorschläge in der Form eines Fragebogens auf unseren Internetseiten veröffentlichen. Eigene Diskussionsbeiträge können Sie an folgende Adressen senden:

Evangelisches Pfarramt Kenzingen
Offenburger Str. 21
79341 Kenzingen
Fax (07644) 6944, Email:
evang.kirche.kenzingen@T-online.de

Evangelisches Dekanat
-Leitsätze-
Denzlinger Str. 23
79312 Emmendingen
Fax (07641) 9185-49

Evangelischer Oberkirchenrat
-Leitsätze -
Postfach 2269
76010 Karlsruhe
Fax (0721) 9175-552, Email:
Joerg.Saiter@ekiba.de

Die neuen Leitsätze der Evang. Landeskirche werden im Advent 2000 der Öffentlichkeit u.a in einer Broschüre vorgestellt. (rp)

Jubiläumskonfirmation

Das Fest der Eisernen, Diamantenen und Goldenen Konfirmation wurde am 10. Oktober in unserer Kirche

gefeiert. Dies sei ein ganz besonderes Geschenk im Leben, unterstrichen durch den Pfarrer Hanns-Heinrich Schneider

als er die Jubilare begrüßte, die den feierlichen Gottesdienst mitgestaltet haben. Damit wurde an die Konfirmation von Marta Fröhlich 1929 erinnert. Ida Frei, Emma Tita, Anna Muth und Margarethe Leitz-Schwörer sind 1939 konfirmiert worden, Ruth Fasciati, Bärbel Fessler, Mina Liegibel, Erna Scheer, Gertrud Schwehr, Elfriede Zachau, Gertrud Zimmermann, Heinz Blum, Werner Blust, Gottlieb Hess und Rolf Hüglin gedachten ihrer Konfirmation 1949. (we)

Konfirmandenjahrgang 1999/2000

Franz	Aldinger
Jennifer	Bär
Paul	Baireuther
Alexander	Bauer
Martin	Blum
Betina	Bührer
Janet	Donat
Jessica	Donat
Kathrin	Galau
Elisabeth	Hartwig
Jakob	Karlin
Philipp	Klaus
Igor	Maul
Melanie	Mengdehl
Michael	Mick
Michael	Opfinger
Melanie	Pieske
Anna	Potzy
Malte	Rachau
Michael	Rägle
Bernd	Rätscher
Lena	Reinhardt
Johanna	Rothfuss
Sebastian	Schäfer
Sebastian	Schmieg
Katrin	Stöcklin
Olaf	Stöcklin
Sven	Stöcklin
Dennis	Wieber
Sabine	Willaredt
Natalie	Windheuser
Sascha	Zielinski
Karoline	Zöckler



Konfirmandentaufe

Besonders anschaulichen Konfirmandenunterricht zum Thema Taufe gab es für die diesjährigen Konfirmanden Anfang Oktober, als drei von ihnen getauft wurden: Lisa Pollersbeck, Moritz Binder und Elisabeth Hartwig.

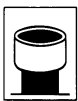
Mitarbeiter, Kreise, Ansprechpartner, Telefonnummern

Pfarramt: Offenburger Str. 21 (Tel. 277, Fax 6944)
Pfarrer: Hanns-Heinrich Schneider, Sprechzeiten
Di-So jederzeit, besser nach Vereinbarung
Sekretärin: Brigitte Friedrich (Di-Fr 10 - 13 h)
Vorsitzender des Kirchengemeinderats:
Dr. Eberhard Aldinger (8119)
Küsterin: Hannelore Pixberg (8431)
Kindergottesdienst: Ansprechpartner Gunhilde
Dorgathen (8731), Iris Rothfuss (4157)
Kindergarten (1795): Rosemarie Dick (6954)
Elternbeirat Kindergarten: Birgit Veidt
Organistin und
Kantorei: Jakoba Marten-Büsing (0761/24539)
Obfrau: Veronika Aldinger (8119)
Posaunenchor: Ina Hofmann (0761/7071169)
Obfrau: Gabi Jenne (1809)
Frauenkreis, Instrumentalkreis: Christel Schneider (277)
Frauentreff: Brigitte Friedrich (277),
Anja Karlin (7440), Sieglinde Stöcklin (321)
Kinder- und Jugendarbeit: Gesine Friedrich (913267)
Kindernest: Tanja Bieber (4231)
Gemeindeversammlung: Manfred Rein
Besuchsdienstkreis: Annegret Blum (1017)
Ökum. Besuchsdienst: Helga Bueb (8371)
Ökum. Altenstühle: Ursula Braus (6204)
Ökum. Bibelgesprächskreis: Albrecht von Hodenberg
(1061)
Ortsteil Bombach: Hannelore Weber (913133)
Ortsteil Hecklingen: Heidemarie Herr

Termine (bitte beachten Sie auch unseren Jahreskalender)

Sonntagsgottesdienst: 10 Uhr mit Kindergottesdienst zur gleichen Zeit (an jedem 1. Sonntag im Monat ist
Abendmahlsgottesdienst, am letzten Sonntag im Monat ist Abendgottesdienst um 19 Uhr!)
Frauenkreis: Dienstag 15 Uhr, 14-tägig
Frauentreff: Dienstag 20 Uhr, 14-tägig
Jugendgruppe (14-16 Jahre): Di. 18:00 - 19:30 Uhr
Flötenkreis (Instrumentalkreis): Dienstag 19 Uhr
Offene Kirche: Mittwoch 17:00 - 18:30 Uhr
Posaunenchorprobe: Mittwoch 20:00 Uhr
Jungschar (5.+6. Klasse): Do. 15:00 - 16:30 Uhr
Probe der Kantorei: Donnerstag 20:15 Uhr

Im Sommer und Herbst 1999 wurden aus unserer Gemeinde



getauft: Johanna Henß (11.07.), Yannik Kümmerer (01.08.), Jasmin Rätscher (04.09.), Maren Doris Rehm, Joshua Schult, Annalena Link (12.09.), Elisabeth Hartwig, Olga Kowganjuk, Lisa Maria Pollersbeck, Moritz Binder (06.10.), Jan Heidt, Elisabeth Miklusch, Emma Fehrenbacher (24.10.)



getraut: Manuela Guski-Gödecke geb. Weber und Rolf Guski (23.07.),
Beatrix Rätscher und Vincenzo Rätscher geb. Filomena,
Sabine Bieber geb. Kuri und Harald Bieber (04.09.)



bestattet: Emmi Burger (29.06.), Ernst Hepp (13.07.), Emma Rupp (05.08.), Albert Schulz (01.09.), Gerhard Kruska (02.09.), Ernst Enderle (05.10.), Else Itzek (08.10.)

Impressum

V.i.S.d.PR.: Pfarrer Hanns-Heinrich Schneider,
Pfarramt: Tel. (07644) 277, Fax 6944, Offenburger Str. 21, 79341 Kenzingen
EMail: <Evang.Kirche.Kenzingen@T-online.de>
Fotos: Hannelore Weber
Besuchen Sie uns im Internet: <http://www.Evang-Kirche-Kenzingen.de>
Redaktion + Layout: Dr. Georg Fischer, Regina Pruner, Hannelore Weber
Tel. (07644) 913016, Fax 913018 <punctum@punctum.com>

Gebt den **Kindern**
eine Chance

Brot
für die Welt

Postbank Köln 500 500-500
Postfach 10 11 42, 70010 Stuttgart

